



# Sien letzten Willen

**Spieldauer: Ca. 20 Minuten**

**PERSONEN (in der Reihenfolge ihres Auftretens)**

EINE JUSTIZANGESTELLTE  
FRAU JENSEN  
THOMAS  
MAJA  
MAX  
HERR MÖLLER, Rechtspfleger

**INHALT**

Eine Testamentseröffnung, die zu Familienzwickigkeiten führt und eine überraschende Wendung erfährt.

**BÜHNENBILD**

Ein Behördenzimmer, entsprechend eingerichtet mit einem Schreibtisch und mehreren Stühlen.

*(Eine Justizangestellte kommt herein und legt eine Akte auf den Schreibtisch. Es klopft.)*

**JUSTIZANGESTELLTE:**

Ja bitte.

**FRAU JENSEN:**

Goden Dag. Is dat hier richtig? Testamentseröffnung Walter Meyer? Ik heff nämlich 'n Breef kregen vun wegen... ach, entschülligen Se, ik bün 'n beten nervös, dat is dat eerste Maal, dat ik...

**JUSTIZANGESTELLTE:**

Keen Bang, hier warrt nüms freten. Testamentseröffnung Walter Meyer, dat is hier un geht ok glieks los, wenn al de anneren Familienmitglieder dor sünd.

**FRAU JENSEN:**

Na ja, to de Familie hör ik ja nich direkt to. Ik weer Huushöllersch bi den Herrn Direktor. Siet 30 John.

**JUSTIZANGESTELLTE:**

Denn is dat doch 'ne nette Geste, dat he se wat verarvt hett.

**FRAU JENSEN:**

Verarvt? Ja, dat wull ik ok noch fragen. Hier sünd hüüt blots Lüüd...

**JUSTIZANGESTELLTE:**

...de de Verstorvene in sien Testament bedacht hett.

**FRAU JENSEN:**

Oh Gott, ik heff noch nie nich wat arvt. Vun keen ok? Ik heff ja nüms. De Familie vun Herrn Direktor weer ja mien Familie sotosseggen.

**JUSTIZANGESTELLTE:**

Na sehn Se, denn sünd Se ja doch so wat as'n Familienmitglied.

**FRAU JENSEN:**

Ja, dor hebbt Se eigentlich Recht. *(Sie lacht unsicher.)*

**JUSTIZANGESTELLTE:**

Denn nehmt Se man noch 'n Ogenblick Platz, ik heff nevenan noch to doon.

*(Sie will gehen, in der Tür trifft sie auf Thomas und Maja. Beide gut gekleidet, man sieht ihnen an, dass sie, ebenso wie ihr Bruder Max, aus besserem Hause sind.)*

**THOMAS:**

Testamentseröffnung Walter Meyer? Is dat hier?

**JUSTIZANGESTELLTE:**

Dat is hier, ja. Se sünd de Kinner vun den Erblasser?

**THOMAS:**

Ja, ik bün Thomas Meyer, dat is mien Süster Maja. Is unsen Broder al dor? Max?

**JUSTIZANGESTELLTE:**

Nee, de fehlt noch. Man Fro...

**FRAU JENSEN:**

Jensen. Fro Jensen.

**MAJA (überrascht):**

Fro Jensen? Wat maakt Se denn hier?

*(Die Justizangestellte verlässt den Raum.)*

**FRAU JENSEN:**

Ja, ik weer ok ganz överrascht, as ik den Breef vun't Amt kregen heff. Ik wüss eerst gor nich, wat de vun mi wüllt. Ik hör ja nich to de Familie.

**THOMAS:**

Allerdings nich, nee.

**MAJA:**

Wat hest di denn so? Glöbst du, Vadder hett Fro Jensen sien Vermögen vermaakt? Man keen Bang, dor warrt wiss noog över blieven, dat du dien Schullen trüchtahlen kannst.

**THOMAS:**

Wat schall dat denn? Schullen? Wo sik dat anhört. 'N beten in de Bredullje bün ik kamen, ja. Man dorüm bün ik noch lang nich op Vadder sien Arfdeel anwiest.

**MAJA:**

'N beten? Na, dor heff ik ja meist wat ganz anners hört.

**THOMAS:**

Dat kann ik mi vörstellen. Du hest dien Ohren un Ogen ja ok överall. Meist bi Saken, de di nix angahn.

**MAJA:**

Also, dat mutt ik mi vun di nich seggen laten. Ik heff mi bit toletzt üm Vadder kümmert. Wann hest du di denn dat letzt Maal bi em sehn laten?

**FRAU JENSEN:**

Ach Kinner, nu doch keen Striet an so een Dag. Un keen Bang, ik warr ju al nix wegnehmen. Seker hett juun Vadder mi dat schöne Landschaftsbild verarvt, wat över'n Kamin hangt un vun dat ik jümmers so swörmt heff.

**THOMAS:**

Wenn't wieder nix is. Den olen Schinken harr ik nie lieden kunnt.

*(Es klopft.)*

**MAX:**

As ik seh, bün ik hier woll richtig.

**MAJA:**

Na, utslapen, Broderhart? Is nich graad dien Tiet, nich? Klock 10 an'n Vörmiddag.

**MAX:**

Ik heff dat nich nödig, üm 6 optostahn, blots wiel ik bang bün, ik kunn de neeste Sluderee verpassen.

*(Rechtspfleger Möller kommt herein.)*

**MÖLLER:**

Goden Dag, miene Herrschaften. Möller is mien Naam. Ik bün Rechtspleger un warr Se nu dat Testament vun Ehrn Vadder un *(Er wendet sich an Frau Jensen.)* as ik hört heff Ehrn Arbeitgeber vörlesen. Wenn Se bidde Platz nehmen wüllt.

*(Die Geschwister und Frau Jensen setzen sich, Möller nimmt ein Schriftstück aus der vor ihm liegenden Akte.)*

**MÖLLER** *(liest):*

"Verhandelt in dieser Freien und Hansestadt Hamburg am 23. Februar 2014. Vor mir, dem hamburgischen Notar Dr. ..."

**MAX:**

Köönt Se sik dat nich schenken? Ik heff glieks noch'n wichtigen Termin.

**THOMAS:**

Wo heet denn de Daam?

**MAJA:**

Daam? Dat ik nich lach. To de Slampen kannst doch nich Daam seggen.

**MAX:**

Dat seggt utrekent de, de ehr Kind Kolibri nömen müsst, wiel se nich seker sien kann, wat dat nu vun'n Konditor, vun'n Lieferservice oder vun'n Briefträger is.

**MÖLLER:**

Miene Herrschaften, ik mutt doch bidden. Ehrn Familienzweist mööt Se doch woll nich hier un hüüt utdregen?! Kann ik nu wiedermaken? Also mientwegen, ik erspor Se de ganze Einleitung un kaam to dat Wesentliche. Se krieght ahnhen noch'n Kopie vun dat Testament, dor köönt Se dat allns nalesen. Also: "Mein gesamtes Vermögen vermache ich hiermit meiner Haushälterin, Frau..."

**MAX:**

Waaat??!! Hett dat ole Pastüür dat an'n Enn doch noch schafft, den Olen rümtokregen? De Tatter weer doch nich mehr ganz richtig in'n Bregen. Wo hebbt Se dat anstellt, hä? Rut mit de Spraak!

**FRAU JENSEN:**

Aver ik weet gor nich...

**THOMAS:**

Dat warr mi allerdings ok maal intresseern. Op Se harr ik ja al lang 'n Oog hatt, man...

**MÖLLER:**

Aver miene Herrschaften, ik...

**MAJA:**

Ut de Droom vun een Drüttel, wat? Een Drüttel vun keen Drüttel is nix. Schullst maal dien Gesicht sehn. To'n Piepen.

**THOMAS:**

Wenn du nich glieks dat Muul hollst, denn hett dat bi di utpiept, Süsterhart. Ik lach mi weg. Hett di dat ok nix nütt, dat du enerwegens üm Vadder rümscharwenzelt büst. Much nich weten, wo du em tosett hest al de letzten John.

**MAJA:**

Ik weer tominnst dor. Ji beid hebbt ju doch nich mehr sehn laten, as em dat slecht güng. Kunn ik dat weten, dat de ole Tatter düsse Arvsliekersche as Alleearven insett hett?

**MÖLLER:**

Miene Herrschaften...

**FRAU JENSEN** (*entsetzt*):

Arvsliekersche? Ik bün doch keen Arvsliekersche! Wat fällt Se denn in? Ik wull doch blots dat Bild... (*Sie beginnt zu schluchzen.*)

**MAX:**

Dat Bild, dat Bild! Dat köönt Se Ehrn Hamster vertellen. Se hebbt Vadder vun vörn bit achtern besabbelt un betüdel't, bit he nich mehr wüsst hett, wat he deit.

**MÖLLER:**

Miene Herrschaften...

**THOMAS:**

Nu mengelt Se sik doch nich ümmer in.

**MÖLLER** (*gibt auf und schaut den Streithähnen nur noch widerwillig zu*).

**FRAU JENSEN:**

Oh Gott, oh Gott, dat is doch allns nich wohr...

**MAJA** (*zu Max*):

Tja, denn is dat ja woll ut mit dien Leevschaften. Oder glöfst du, de Froons warrn noch een Schritt över dien Swell maken, nu, wo de Geldhahn afdreht is?

**THOMAS:**

De kann sik doch nu nich maal mehr 'n egen Wahnung leisten, de Fuuljack. Dor müss he ja arbeiten.

**MAX** (*zu Thomas*):

Un du? Du kannst hier glieks 'n Etaasch deper gahn un för dien Firma Konkurs anmellen. Du hest doch jüst so vun Vadder sien Geld leevt.

**MAJA** (*weinerlich*):

De ganze Tiet lang heff ik mi ümsünst oppert för düssen olen, senilen...

**THOMAS:**

Ja, plärr man. De büst nämlich de Arvsliekersche, dat wull ik di al lang maal seggt hebben.

**MAX:**

Dat seggt de Richtige. Du büst doch so wedderworig, dat ik mi al mennigmaal fraagt hebbt, wat du überhaupt Vadder sien Söhn büst.

**MAJA:**

Un wat is mit di, du Waschlappen? Du büst doch de gröttste Döögnix ünner de Sünn. Dat is man goot, dat so'n Slöpendriever as du nix vun Vadder sien Geld sehn warrt.

**THOMAS:**

Na, wenn wi al nix arvt, denn weet wi nu tominnst, wat wi vunanner hollet. Sünd wi doch nich ganz ümsünst kamen.

*Das ist ein Auszug aus dem Sketch:*

*Sien letzten Willen*

*Spieldauer ca. 20 Minuten*

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: [info@mein-theaterverlag.de](mailto:info@mein-theaterverlag.de)

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.  
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

**Bestellung:** "[info@mein-Theaterverlag.de](mailto:info@mein-Theaterverlag.de)" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.